

4
2013
22. Jahrgang



PCJ **POLIZEICHOR** **JOURNAL**

Informationsschrift für Mitglieder und Freunde
des Polizeichores Frankfurt am Main e.V.

Weihnachtskonzert
Nikolausfeier
Weihnachtsfeier
Jahresabschlusswanderung

06. Dezember
09. Dezember
14. Dezember
29. Dezember



Wir sparen Ihnen Zeit und Geld!

*Mein Verein mit dem
besonderen Service*

Wie? Indem wir Ihre kompletten Beihilfeangelegenheiten für Sie erledigen.

Und das ist nur einer von 7 Vorteilen, die Sie als Mitglied der Freien Arzt- und Medizinkasse genießen.

Sie wollen mehr wissen? Fragen Sie uns. Wir sind gerne für Sie da.

FAMK –
Freie Arzt- und Medizinkasse

Hansaallee 154
60320 Frankfurt am Main

Telefon 069 97466-0
Telefax 069 97466-130

info@famk.de
www.famk.de

famk
FREIE ARZT- UND MEDIZINKASSE

Mein Verein mit dem
besonderen Service



Freie Arzt- und Medizinkasse
der Angehörigen der Berufs-
feuerwehr und Polizei WaG

Hansaallee 154
60320 Frankfurt am Main
Telefon 069 97466-0
Telefax 069 97466-130

www.famk.de
info@famk.de

Frankfurter Sparkasse
BLZ 500 502 01
Konto 21 352

Frankfurt, den 08.06.2013

Die Freie Arzt- Medizinkasse ist als privater Krankenversicherer Vertragspartner der Kassenärztlichen bzw. Kassenzahnärztlichen Vereinigung Hessen.

Durch die verbindliche Honorarvereinbarung und die Aushängung der Versichertenkarte vor Behandlungsbeginn in den Arztpraxen, erfolgt eine zentrale Abrechnung über die Kassenärztliche bzw. Kassenzahnärztliche Vereinigung Hessen.

Erstattungsvoraussetzungen und -grundlage ist allein die medizinische Notwendigkeit in Verbindung mit der tariflichen Leistungszusage im Rahmen der allgemeinen Versicherungsbedingungen (AVB) für die Tarife VT/L und VTN/L.

Bitte beachten Sie, dass Ärzte außerhalb Hessens nach der Gebührenordnung EBM bzw. BEMA unter Angabe ihrer Bankverbindung, direkt mit uns abrechnen können.

Ebenso werden die von Ihrem Arzt ausgestellten Rezepte von uns anerkannt und können von den Apotheken direkt mit uns abgerechnet werden.

Eine Zuzahlungsgebühr ist nicht zu entrichten, dies betrifft auch Hilfsmittel sowie physiotherapeutische Maßnahmen oder Medikamente!

Mit freundlichen Grüßen

FREIE ARZT- UND MEDIZINKASSE

Vorstand: Matthias Kreibich, Michael Schillinger
Aufsichtsratsvorsitzender: Peter Frerichs
Sitz: Frankfurt am Main
Handelsregister-Nr. HRB 32376
bei Amtsgericht Frankfurt am Main

Liebe Sangesfreundin!

Lieber Sangesfreund!

Wenn dieses Heft erscheint, ist das Domkonzert, bei dem erstmals Frauen und Männer unserer Chorgemeinschaft ein größeres Werk gemeinsam einem breiten Publikum vorgetragen haben (siehe Bericht S. 15) vorbei.

Vor uns liegen nun die zahlreichen Auftritte der Vorweihnachtszeit, wo wir mit beiden Chören in vielen karitativen Einrichtungen den Zuhören wieder viel Freude bereiten werden.

Ich danke allen Sängerinnen und Sängern ganz herzlich für die Auftritte in der Vergangenheit und hoffe, dass dieses Engagement nicht nachlässt.

Leider ist das Bemühen des Vorstandes um weitere Mitglieder bisher nicht erfolgreich gewesen. Dennoch möchte ich erneut und immer wieder an alle appellieren, sich um weitere Mitglieder (auch um fördernde Mitglieder) zu bemühen.

EIKE SCHÜTTE

*Engel auf den Feldern singen,
Stimmen an ein himmlisch Lied,
Und im Widerhall erklingen
Auch die Berge jauchzend mit.*

Eine frohe Weihnachtszeit und einen guten Start ins Neue Jahr wünscht Euch und Ihnen

DER VORSTAND



INHALT

Redaktionelles	4
Impressum	4

Ankündigungen

Termine	5
Nikolausfeier	6
Weihnachtskonzert	7
Weihnachtsfeier	8
Jahresabschlusswanderung	9

Der Polizeichor berichtet

200 Jahre Verdi und Wagner	10
Einblicke und Ausblicke	12
Totgesagte leben länger....	14
Hören und genießen	15

Interessantes und Imposantes

Im Herzen von Europa	20
----------------------	----

Der Frauenchor berichtet

Shantys im Ebbelwei-Express	22
Lieder, die Spaß machen	23
Eventus musicae in St. Katharinen	25
Eine(r) gibt den Ton an	26

Die Preußen berichten

Dolce vita und Highlights...	28
------------------------------	----

Mitglieder

Herzliche Glückwünsche	32
Jahrgang 1910 – vital und munter	33

In memoriam

Dr. Wallmann	34
Dr. Günther	35

Regularia

Aufnahmeantrag	18
„Sing mit uns“	19
„Runde“ Geburtstage	36
Organigramm	37

Titelfoto: Weihnachten im Erzgebirge
©StockPixstore/fotolia

Impressum

Herausgeber:	Anschrift:	Redaktion:	Gestaltung:
Polizeichor	Polizeichorjournal	Eike Schütte	Friedhelm Duensing
Frankfurt am Main	Adickesallee 70	Tel.: (06107) 63 00 99	Tel.: (069) 867 101 71
	60322 Frankfurt am Main	Horst Weidlich	
		Tel.: (06171) 7 41 56	

Erscheint viermal jährlich in einer Auflage von 1000 Exemplaren zum Preis von 2,00 € (im Mitgliedsbeitrag enthalten)

2013

30.06.2013	Sommerkonzert (Frauenchor) mit dem Nürnberger Shanty-Chor
17.07.2013	Kuratorentreffen (Vorstand)
03.07.2013	Konzert in der Katharinenkirche (Frauenchor)
12.–19.08.2013	Italienreise (Die Preußen)
21.08.2013	Trauerfeier für Dr. Herbert Günther in Kassel (Männerchor)
23.–25.08.2013	Chorfreizeit (Frauenchor)
24.08.2013	Opernnacht in Mühlheim (Männerchor)
04.10.2013	Domkonzert (Frauen- und Männerchor)
Sa 02.11.2013	Konzert im Stift „Kursana“ (Männerchor), Beginn 16.00 Uhr
05.–08.11.2013	Fahrt nach Berlin (Männerchor)
So 01.12.2013	Auftritt bei der AWO Oberrad (Frauenchor), Beginn 15.00 Uhr
Mo 02.12.2013	Auftritt in der Begegnungsstätte Ginnheim (Frauenchor), 16.00 Uhr
Fr 06.12.2013	Weihnachtskonzert im Dominikanerkloster, Beginn 19.00 Uhr
So 08.12.2013	Auftritt im Sheraton-Hotel (Frauenchor), Beginn 11.30 Uhr
Mo 09.12.2013	Nikolausfeier im Polizeipräsidium, Beginn 17.00 Uhr
Mi 11.12.2013	Auftritt Begegnungsstätte Bockenheim (Frauenchor), 16.00 Uhr
Do 12.12.2013	Marathontag (Männerchor), Beginn 13.30 Uhr
Sa 14.12.2013	Auftritt in NordWestZentrum (Männerchor), Beginn 16.00 Uhr
Sa 14.12.2013	Weihnachtsfeier im Präsidium, Beginn 18.30 Uhr
Fr 20.12.2013	Weihnachtssingen im Präsidium (Männerchor), Beginn 11.00 Uhr
Fr 20.12.2013	Weihnachtsmarkt (Männerchor), Beginn 17.00 Uhr
So 29.12.2013	Jahresabschlusswanderung, Treffpunkt 10.00 Uhr

2014

Mo 27.01.2014	Jahreshauptversammlung im Polizeipräsidium, Beginn 18.00 Uhr
Do 05.03.2014	Heringessen, Beginn 19.00 Uhr
Sa 05.04.2014	Feier anl. des 30jährigen Gründungsjubiläums des Frauenchores
So 06.04.2014	50jähr. Priesterjubiläum von Polizeipfarrer Knapp (Männerchor)

Auf die folgenden Veranstaltungen wollen wir besonders hinweisen:

Freitag, 06. Dezember 2013	Weihnachtskonzert im Dominikanerkloster Beginn 19.00 Uhr
Montag, 09. Dezember 2013	Nikolausfeier im Polizeipräsidium Beginn 17.00 Uhr
Samstag, 14. Dezember 2013	Weihnachtsfeier im Polizeipräsidium Beginn 18.30 Uhr
Sonntag, 29. Dezember 2013	Jahresabschlusswanderung zum Fuchstanz Treffpunkt 10.00 Uhr



Sputet euch...

...bald nun ist Weihnachtszeit – und ich komme wieder ins Polizeipräsidium, um Kinder und Enkel von Sängerinnen und Sängern zu belohnen.

Da die Chorsänger und ich in diesem Jahr so viel zu tun haben, komme ich diesmal am Montag

9.12.2013 um 17 Uhr

ins Polizeipräsidium.

Bevor ich aber Geschenke verteile, wird es noch viele Überraschungen geben.

Damit meine Gehilfen wissen, was sie für Euch zurecht legen sollen, müßt Ihr bis spätestens 29.11.2013 Renate Stein unter (069) 57 54 13 anrufen und Euch anmelden.

**Also, unbedingt den
Anmeldeschluss 29.11.2013
beachten!**

EUER NIKOLAUS



Hiermit melde ich zur Nikolausfeier am **09.12.2013**
(Beginn: 17 Uhr) folgende Kinder an:

Name: _____ Vorname: _____ Alter: _____

Geschenkwunsch (bis 10,00 €): _____

Name: _____ Vorname: _____ Alter: _____

Geschenkwunsch (bis 10,00 €) : _____

Name: _____ Vorname: _____ Alter: _____

Geschenkwunsch (bis 10,00 €): _____

(Unterschrift)

*Fröhliche
Weihnacht*

Polizei chor

Traditionelle
Advents- und
Weihnachtslieder

Frankfurt
am Main



Solistin

Sopran

Solist

Bariton

Organist

Orgel

Frauenchor

des Polizeichors Frankfurt a. M.

Leitung: Damian H. Siegmund

Männerchor

des Polizeichors Frankfurt a. M.

Leitung: Steffen Bücher

Steffen Bücher

Gesamtleitung

Dominikanerkloster
Heilig-Geist-Kirche

6.12.2013

19.00 Uhr

Eintrittskarten zu 18,00 € (15,00 € für Mitglieder) direkt beim Veranstalter (06171) 88 77 571

Weihnachtsfeier

Im Mehrzweckraum
des Polizeipräsidiums

(Einlass ins PP über Eingang Nord)

am **14.12.2013**

Beginn um **18.30 Uhr**

Auf euch warten eine Tombola,
Musik, viele Überraschungen
und natürlich der Weihnachtsmann
mit einer Weihnachtsgans.

Unkostenbeitrag: 18,00 €

Anmeldungen bei Norbert Weber
unter (06109) 3 61 26

norbert.weber@polizeichor-frankfurt.eu



Mein Geheimtipp zum Fest

eine DVD oder CD vom Polizeichor

zum Preis von 15 € (DVD) oder 10 € (CD)

Bestellung bei Wulfart von Rahden

☎ (06101) 8 66 40 ☎



Jahresabschluss-Wanderung in den Taunus zum Fuchstanz

Wir treffen uns am Sonntag, dem 29.12.2013 um 10.00 Uhr an der Endhaltestelle „Hohe-mark“ der U3.

Wir gehen gemütlich bergauf zum Fuchstanz, kehren dort ein, und nach einer Stärkung laufen wir bergab zurück.

Die Wanderstrecke beläuft sich auf etwa sechs Kilometer hin und ebenso viele zurück bis zum Ausgangspunkt.



Den Teilnehmern der Wanderung im vergangenen Jahr hat es großen Spaß gemacht

Hilfe! Meine Mailbox ist leer!

Damit das nicht so bleibt und die Kommunikation künftig besser funktioniert, bitten wir alle Interessierten – egal ob Sängerin, Sänger oder förderndes Mitglied unseres Vereins – um Mitteilung ihrer



Adresse



an

Ingelore Harder-Schütte
unter

ingelore.harder-schuette@polizeichor-frankfurt.eu

200 Jahre Verdi und Wagner

7. Internationale Opernnacht in Mühlheim am 24. August



Die Frankfurter Sinfoniker unter Leitung von Stefan Ottersbach

Es sollte eine rauschende Open-Air-Opernnacht werden. Nationale und internationale Solisten aus renommierten Opernhäusern, dazu die Frankfurter Sinfoniker und der Polizeichor Frankfurt am Main sollten Garanten sein für ein musikalisches Feuerwerk mit Kompositionen der beiden wohl bedeutendsten Komponisten des 19. Jahrhunderts. Der Festplatz in Mühlheim am Main an der Willy-Brandt-Halle war hergerichtet, die Veranstaltung am 24. August 2013 ausverkauft. Dann setzte während der Generalprobe der Regen ein, und zwar so heftig, dass sich die Organisatorin Ilona Goldmann gezwungen sah, eine Entscheidung zu treffen. Letztendlich setzte sich durch, dass eine Absage des Konzertes die schlechteste Lösung war. So wurde drei Stunden vor Beginn der Gala das Konzert von draußen in die Willy-Brandt-Halle verlegt. Das schien auf den ersten Blick problematisch zu sein, da noch kein Stuhl gestellt und keine Bühne hergerichtet war. Aber es klappte, und pünktlich um 20.00 Uhr



Ilona Goldmann



Pietro Picone, Rita Anton, Melih Tepretmez (v.l.n.r.)

konnte das Konzert beginnen. Die Karteninhaber hatten großes Verständnis, so wurde es für alle doch noch eine gelungene Veranstaltung.

Der erste Teil stand ganz im Zeichen von Richard Wagner. Orchester und Chor mussten sich den beengten Verhältnissen auf der Bühne anpassen. Aber insbesondere wir vom Männerchor sind Improvisationen gewöhnt. So gaben die Musiker und Sänger ihr Bestes, dirigiert von Stefan Ottersbach, dem musikalischen Leiter der Frankfurter Sinfoniker. Der Bariton Melih Tepretmez von der Deutschen Oper Berlin war unzweifelhaft der Star des Abends, im ersten

Teil insbesondere beim Lied an den Abendstern aus „Tannhäuser“. Die Sopranistin Rita Anton vom Luzerner Theater beendete den ersten Teil mit Elsas Traum aus „Lohengrin“.

Der zweite Teil gehörte Giuseppe Verdi. Hier hatte der Polizeichor Frankfurt seine Stärken im Zigeunerchor aus dem „Troubadour“ und dem Gefangenenor aus „Nabucco“.

Für die Eröffnung des zweiten Teiles stand eine Orchesterfassung des Triumphmarches aus „Aida“ an. Für den Chor gab es einige Passagen, die Herr Ottersbach chorisches einge-



Aus den Tiefen der Bühne der Willi-Brandt-Halle: Polzeichor Frankfurt am Main

fügt hatte. Vorher noch nie gesehen, in der Generalprobe kurz angespielt, kämpften wir uns tapfer durch die Partitur, nicht immer optimal vom Dirigenten geführt. Aber es klappte letztendlich ganz gut, auch Dank unseres musikalischen Leiters Steffen Bücher, der inmitten der Sänger kraftvoll die Stimmführung übernahm. Sopran und Ba-

riton, sowie der Tenor Pietro Piccone von der Opera Royal de Wallonie Liegi zeigten ihre ganze Klasse, insbesondere im Terzett *Io muojo* aus „Macht des Schicksals“.

Mit der Zugabe „O sole mio“ endete ein Konzert, das die Bühne Open Air verdient gehabt hätte, aber dennoch die Zuhörer zufrieden stellte.

Das Feuerwerk mit der Feuerwerksmusik von Gottfried F. Händel fiel buchstäblich dem Wasser (Regen) zum Opfer, das war der einzige Wermutstropfen, denn darauf hatten sich alle Musikbegeisterten schon gefreut. Es wird nachgeholt im nächsten Jahr – versprochen.

HORST WEIDLICH



Einblicke und Ausblicke

Kuratorentreffen im Polizeipräsidium am 12. Juli

Das Wort *Kurator* stammt ab vom lateinischen Wort *curator* („Pfleger“, „Vertreter“ oder „Vormund“) sowie von *curare* („Sorge tragen“, „sorgen um“). Das verwandte Wort *Kuratorium* (ein Kurator ist das Mitglied eines Kuratoriums) kann auch eine Aufsichtsbehörde, einen Verwaltungsrat, einen Hochschulrat oder (i.d.R.) einen Stiftungsrat bezeichnen. (Quelle: Wikipedia)

Das diesjährige Treffen der Kuratoren, zu dem der Vorsitzende Eike Schütte geladen hatte, fand am 12. Juli im Polizeipräsidium statt. Als Räumlichkeit wurde uns der IPA-Keller dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt. Für das leibliche Wohl wurde der Betreiber der Kantine im PP, die Fa. WISAG Catering GmbH & Co. KG beauftragt, die ein mediterranes Buffet aufgebaut hatte. Allein der Anblick (das Auge isst ja bekanntlich mit) versprach eine Freude für den Gaumen. Doch wie heißt es?: Erst die „Arbeit“ dann das Vergnügen!

Eike Schütte begrüßte die anwesenden Kuratoren: Frau Dr. Renate Wolter-Brandecker, stellv. Stadtverordnetenvorsteherin, unser „Maskottchen“, die ehrenamtliche Stadträtin Lili Pölt, den Vorsitzenden des Kuratoriums Peter Frerichs, Honorarkonsul Bodo Krüger, Stadtrat a. D. Franz Zimmermann, Volker Zintel, ehemaliger Sicherheitsbevollmächtigter der Fraport AG, Georg Lackner, Geschäftsführer des NWZ sowie den gesamten Vorstand des Polizeichores einschließlich unseres Ehrenvorsitzenden Horst Weidlich.

Anschließend berichteten der Vorsitzende Eike Schütte und der 2. Vorsitzende Uwe Stein über vergangene und künftige Veranstaltungen, sowie über unsere geplante Mitgliederwerbung.



Von Uwe Stein wurde dargelegt, welchen finanziellen Rahmen der Polizeichor für seine geplanten eigenen Veranstaltungen benötigt und bemerkte „durch die Blume“, dass hier die Kuratoren gefragt sind, uns beim Suchen von Sponsoren zu unterstützen.

Nun hatten die Kuratoren das Wort. Der ehemalige Bevollmächtigte der Fraport AG, Volker Zintel teilte mit, dass er aus Altersgründen als Kurator ausscheiden möchte, was mit Bedauern zur Kenntnis genommen wurde. Er erklärte, dass durch

die mittlerweile vergangene lange Zeit, seit dem Ausscheiden aus dem Berufsleben, die Kontakte zu Sponsoren abgebrochen sind, so dass er als Kurator kaum mehr etwas beitragen kann. Dem Chor wird er aber weiterhin stets zugetan sein.

Allgemein wurde von den Kuratoren berichtet, dass es in zunehmendem Maße schwieriger werde, Sponsoren zu finden. Aber man wolle weiter sein Bestes tun.

Ein anderer Gesprächspunkt war der Rückgang der Anzahl fördernder Mitglieder und ins-



B. Krüger, V. Zintel, F. Zimmermann, G. Lackner (v.l.n,r)



L. Pölt



Optisch und geschmacklich perfektes Buffett



Dr. R. Wolter-Brandecker

besondere bei den aktiven Sängern. Bei den Sängerinnen dagegen hat es in der letzten Zeit viel „Nachwuchs“ gegeben.

Seitens einiger Kuratoren wurde geäußert, dass es u.a. auch vielleicht daran liege, dass die jetzige Polizeiführung (aus welchen Gründen auch immer) den Polizeichor nicht mehr so unterstützt, wie das früher einmal war und es unterschätzt, welche Wirkung es hat, wenn der Polizeichor durch seine Auftritte „Brücken“ zwischen der Bevölkerung und der Polizei baut.

Ein weiteres Thema war die Mitgliederwerbung, insbesondere das Verteilen von Flyern.

Hierzu äußerte sich Honorarkonsul Bodo Krüger. Er trug seine Erkenntnis vor, dass man bei Werbeaktionen von Firmen oder Vereinen auf Fußgängerzonen und bei Veranstaltungen im Freien überwiegend junge Men-

schen insbesondere Frauen sieht, die Flyer oder ähnliches verteilen. Man sollte einmal überlegen, wer denn vermutlich mehr Erfolg hat – die jungen Damen oder die „älteren“ Herren?

Zu dieser Meinung gab es keinen Widerspruch.

Nachdem es keine Wortmeldung mehr gab, durfte man nun das Buffett nicht nur ansehen sondern sich auch daran laben.

Beim Speisen und bei netten Gesprächen schritt die Zeit voran und nach und nach leerte sich der IPA-Keller.

Am Ende verblieb noch ein „harter Kern“ an der von Kollege Werner Stark bewirtschafteten Theke.

Wer das war? - Wird nicht verraten! Und wie lange ist dem Verfasser des Berichtes nicht bekannt.

Es war ein netter Abend und es bleibt die Hoffnung, dass unsere Kuratoren erfolgreich er-

neut Sponsoren für die Durchführung der Konzerte des Polizeichors gewinnen können.

Der Vorstand bedankt sich im Namen des Chores bei den Kuratoren für die wichtige Unterstützung des Polizeichores.

Ganz besonderen Dank dem ausscheidenden Kurator Volker Zintel für seine jahrelange Unterstützung des Polizeichores auch schon vor seiner „Kuratorenzeit“.

Wir wünschen ihm viel Gesundheit und heißen ihn bei allen unseren Konzerten weiterhin herzlich Willkommen!

„Last but not least“ bedanken wir uns bei der Fa. WISAG für das optisch und geschmacklich gute Buffett, bei der IPA-Frankfurt für die Räumlichkeit und im Besonderen bei dem Kollegen Werner Stark, der es nie zuließ, dass ein Glas auf unseren Tischen leer war.

NORBERT WEBER

Totgesagte leben länger...

(Nicht-)Teilnahme am Hoffest im Polizeipräsidium am 05. September

Das Hoffest im Polizeipräsidium war für dieses Jahr eigentlich abgesagt worden, aber ein neuer Leiter bei PÖ fand noch einen Termin am 5. September.

Die bewährten Teams wurden alarmiert und los ging's.

Die Frauen Wilma Wagner, Ingelore Harder-Schütte, Ursula Keller backten ihren gespendeten Waffelteig und verkauften Kaffee.

Bei den Männern waren Wolfgang Busch und Willi Strupp nicht zur bremsen, wieder den Weinstand zu betreiben.

Ich habe mich sehr gefreut, dass beim Aufbau der Pavillons weitere Männer geholfen und den Vorstand unterstützt haben. Vielleicht kommen im nächsten Jahr noch ein paar mehr.

Bei PÖ war man überrascht, dass wir nicht gesungen haben, aber bereits im letzten Jahr hatten wir entschieden, keinen Auftritt zu machen, da das Interesse zu wünschen übrig liess.

Wichtig zu erwähnen ist, dass der Erlös dieses Engagements unmittelbar dem Chor zugute kommt.

EIKE SCHÜTTE



Die Schatzmeisterin teilt mit

SEPA kommt

Spätestens zum 1. Februar 2014 werden die alten Zahlverfahren (Überweisung und Lastschrift) europaweit durch das SEPA-Zahlverfahren ersetzt.

Hierfür müssen die Kontoverbindungsdaten (Kontonummer und Bankleitzahl) um IBAN (International Bank Account Number) und BIC (Bank Identifier Code) der Bank ergänzt werden.

Europaweite Umstellung des Zahlungsverkehrs

Bisher erteilte Einzugsermächtigung für Vereinsbeiträge bleiben weiterhin rechtskräftig, werden aber nunmehr als SEPA-Lastschriftmandat bezeichnet.

Damit wir den Umstieg auf das SEPA-Verfahren rechtzeitig und ohne größere Probleme bewerkstelligen können, benötigen wir von jedem Mitglied unseres Vereins eine Mitteilung seiner

Bankverbindung mit den neuen Kontodaten. Diese Angaben sind inzwischen auf jedem Ihrer Kontoauszüge verzeichnet.

Für die Mitteilung bitte ich um Verwendung des Vordrucks „Änderungsmitteilung“ (s. S. 18) und Weiterleitung per Post, eMail, Fax oder direkt an den Vorstand bis zum 31.10.2013.

GERMANA GROSS

Der Einzug der Mitgliedsbeiträge für 2014 erfolgt in der 2. Januarwoche

Hören und genießen

Festliches Domkonzert am 04. Oktober



Das festliche Konzert im Kaisersdom entführte die Besucher in wunderbare Klangwelten. Der Polizeichor und der Frauenchor hatten sich intensiv auf das Konzert vorbereitet, und das Ergebnis konnte sich sehen

lassen. Wenn man einen Makel finden wollte, so vielleicht den, dass das Konzert etwas zu kurz geraten war.

Im Mittelpunkt stand diesmal das Requiem von Gabriel Fauré. Die erste Version seiner Totenmesse hatte der französische Komponist (1825–1924) im Jahr 1887 fertig gestellt. Sein Vater war zwei Jahre vorher gestorben, seine Mutter kurz darauf. Der

Komponist hat selbst über das Stück geschrieben, es sei „von sanftem Charakter, so wie ich selbst“. Außerdem hat er zu Papier gegeben: „Nach all den Jahren, in denen ich Begräbnisdienstleistungen auf der Orgel begleitet habe, kenne ich alles auswendig! Ich wollte etwas anderes schreiben.“ Er schuf ein Werk, das auch heute noch immer wieder aufgeführt wird.





THEO DIEFENTHÄLER



Männer- und Frauenchor setzten das anspruchsvolle Requiem gut um und brachten die wunderbare Musik in der schwierigen Akustik des Kaiserdoms gut zur Geltung. Begleitet wurden die Sängerinnen und Sänger von Musikern des Frankfurter Opern- und Museumsorchesters sowie von der Sopranistin Marion Bücher-Herbst. An der Orgel war Bjanka Ehry zu hören. Und aus den Reihen der Sänger stach Bariton Theo Diefenthaler als Solist hervor.

Anschließend spielten die Orchestermusiker den dritten Satz des Streichquartetts opus 96 von Antonin Dvorak. Die Musiker überzeugten mit schönem Spiel und freuten sich über viel Applaus.



MARION BÜCHER-HERBST





DAMIAN H. SIEGMUND

Der nächste Programmpunkt musste leider ausfallen, weil Tenor Peter Fiolka sich erkältet hatte. Schade. Deshalb war sofort wieder Sopranistin Marion Bücher-Herbst an der Reihe mit „Höre Israel“ aus dem „Elias“ von Mendelssohn Bartholdy. Von eben diesem Komponisten stammt auch das „Beati mortui“, das der Männerchor im Anschluss daran sang.

Mit „Großer Gott, wir loben dich“ ging das Konzert zu Ende, und alle Mitwirkenden bekamen eifrig Beifall, vor allem die Gesangs- und Instrumentalsolisten, Damian H. Siegmund, der als Leiter des Frauenchores mit den Damen das Requiem einstudiert hatte, und ganz besonders Dirigent Steffen Bücher, der auch die musikalische Gesamtleitung hatte.

Es war ein schönes Konzert, das auch die Sängerinnen, Sänger und Orchester-Musiker zufrieden stellte. Das war jedenfalls der Eindruck, den man gewinnen konnte, als man am Ende des Konzertes in die lächelnden Gesichter der Mitwirkenden sah.

SVEN WEIDLICH
FOTOS: A. GRIEB



STEFFEN BÜCHER



An den
Polizeichor Frankfurt am Main
Polizeipräsidium
Adickesallee 70
60322 Frankfurt

Aufnahmeantrag

Ich beantrage die Aufnahme in den Polizeichor Frankfurt am Main e. V. als

☐ aktives Mitglied ☐ förderndes Mitglied

..... (Name) (Vorname) (Geburtsdatum)
..... (Straße, Hausnummer) (PLZ, Wohnort) (Telefon/Fax)
..... (Beruf) (Dienststelle) (eMail)
Aufnahme ab (Datum)

Ich wurde geworben durch (Name, Vorname)

Ich bin damit einverstanden, dass die oben aufgeführten Daten im Vereinscomputer elektronisch erfasst und gespeichert werden. Der monatliche Mindestbeitrag beträgt 6,00 € für aktive und 4,00 € für fördernde Mitglieder. Zur jährlichen Abbuchung des Beitrags per Lastschrift erteile ich dem Polizeichor Frankfurt ein SEPA-Lastschriftmandat.

..... (Bankleitzahl) (Kontonummer)
..... (BIC) (IBAN)
..... (Name der Bank) (Name des Kontoinhabers)
..... (Ort, Datum) (Unterschrift)

Vom geschäftsführenden Vorstand auszufüllen

Die Aufnahme erfolgte am: Mitgliedsnummer:

Aufnahmebestätigung und Mitgliedsausweis versandt am:

EDV erfasst am: Ablage:

Kennzeichnung ☐ Vorsitzender ☐ Geschäftsführer ☐ Schatzmeister
☐ 2. Vorsitzender ☐ 2. Geschäftsführer ☐ 2. Schatzmeister

An den
Polizeichor Frankfurt am Main
Polizeipräsidium
Adickesallee 70
60322 Frankfurt

Änderungsmitteilung

..... (Name) (Vorname) (Mitgliedsnummer)

Neue Angaben

..... (Straße, Hausnummer)
..... (PLZ, Wohnort)
..... (Telefon, Fax, eMail)
..... (Beruf, Tätigkeit, Dienststelle)
..... (Name der Bank)
..... (Bankleitzahl)
..... (Kontonummer)
..... (Bank Identifier Code – BIC)
..... (International Bank Account Number – IBAN)
..... (Name des Kontoinhabers)
..... (Sonstiges)

..... (Ort, Datum) (Unterschrift)

Bitte nur die Punkte ausfüllen, die sich geändert haben,
und an den Vorstand senden.

Sing mit uns



Junge - dürfen im Chor alt werden, Alte - werden durch Gesang jung.
Bescheidene - dürfen in der letzten Reihe stehen, Eitle - können sich in die erste Reihe stellen.
Nörgler - dürfen über Dissonanzen meckern, Egoisten - können eigene Noten erhalten.
Skeptiker - entdecken, daß sie singen können, Geltungsbedürftige - dürfen lauter singen.
Ausdauernde - dürfen auf dem Heimweg singen, Fürsorgliche - dürfen Hustenbonbons verteilen.
Schreihälse - werden behutsam gedämpft, Morgenmuffel - kein Problem, die Proben sind abends.
Große - kommen leichter ans hohe C, Kleine - kommen leichter ans tiefe A.
Faule - dürfen auch im Sitzen singen, Fleißige - dürfen zu jeder Probe erscheinen.
Ordnungsliebende - dürfen die Noten sortieren, Reiselustige - dürfen die Chorreisen planen.

Warum singen Sie da noch nicht mit?

Wir sind ein gemeinnütziger Verein mit etwa 600 Mitgliedern. Zu uns gehören der Männerchor, der Frauenchor und „Die Preußen“. Wir geben Konzerte im Palmengarten, im Kaiserdom, in der Alten Oper, in der Paulskirche, in der Jahrhunderthalle...

**Unser Frauenchor probt jeden Mittwoch um 17.30 Uhr im Polizeipräsidium.
Der Männerchor probt jeden Donnerstag um 17.30 Uhr im Polizeipräsidium.**

Wenn Sie jedoch mehr Freude am Zuhören als am Mitsingen empfinden und trotzdem am Chorgeschehen mit seinen Festlichkeiten und Reisen teilhaben wollen, dann bieten wir Ihnen die Möglichkeit, förderndes Mitglied bei uns zu werden.

Schreiben Sie uns oder rufen Sie an !

Polizeipräsidium Frankfurt/M. Adickesallee 70 60322 Frankfurt/M.
Tel.: (06107) 63 00 99



Im Herzen von Europa

Wie das „Eintracht-Lied“ entstand

Vorgängerin des Polizeichors Frankfurt am Main e. V., war die Gesangsabteilung im Polizeisportverein „Grün-Weiß“ (PSV). In den Reihen der Sänger befand sich ein Klavier- und Akkordeonvirtuose erster Güte namens Kurt Westphal. Von ihm weiss man zu berichten, dass er mit bekannten Musikern, u. a. mit dem aus dem Egerland stammenden Ernst Mosch, in den Nachkriegsjahren im musikalischen Unterhaltungsgeschäft auch bei den Amerikanern im Topper-Club an der Bertramstraße, wo heute ein Teil des Polizeipräsidiums steht, als Pianist tätig war.

Aus der Feder dieses Mannes stammt die Hommage an die Stadt Frankfurt „Im Herzen von Europa liegt mein Frankfurt am Main“. Die Uraufführung dieses „neuen Frankfurter Liedes“ fand 1971 im Schlemmerlokal „Zum Grauen Bock“ in Sachsenhausen unter Beteiligung des Sängers Karl/Carl/Charly Gross und der Polizeisänger statt. So besagt es der Coveraufdruck des Tonträgers aus dem Jahr 1972.

Der Fußballverein Eintracht Frankfurt feierte im Jahr 1974 das 75-jährige Vereinsjubiläum. Aus diesem Anlass wurde ein Wettbewerb für ein Lied, was den Fußballsport zum Thema hatte, öffentlich ausgeschrieben.

Der damalige 1. Vorsitzende der Gesangsabteilung im PSV Grün-Weiß (1958 bis 1974) Heinz Böcher, glühender Fan eines

"Im Herzen von Europa"

Musik: Kurt Westphal - Text: Heinz Böcher
um 1975 entstanden
POLIZEICHOR Frankfurt am Main e.V.

Im Herzen von Europa liegt mein Frankfurt am Main,
die Bundesliga gibt sich hier gar oft ein Stell-dich-ein,
hier gibt es eine Eintracht, die spielt Fußball ganz famos,
man kennt sie nicht nur am Main(es)strand - nein auf der ganzen Welt und wenn sie gewinnt im Waldstadion,
dann ist die Stimmung groß.

Refrain: nach jeder Strophe

Eintracht vom Main, nur du sollst heute siegen,
Eintracht vom Main, weil wir dich alle lieben.
Schieß noch ein Tor dem Gegner in den Kasten rein,
jeder wird sagen ohne zu fragen, in dieser schönen Stadt am Main - Eintracht aus Frankfurt du schaffst es wieder Deutscher Meister zu sein.

Der eine liebt sein Mädchen, und der andre liebt den Sport
wir schwören auf die Eintracht auch mit unserm Ehrenwort.
Führt sie der Weg mal fort von hier in andre Stadien rein,
wir sind in Gedanken immer bei dir, nie wird das anders sein,
begleiten wird sie unser Chor, drum stimmtet alle ein.



anderen einheimischen Fußballvereins, liess sich einen themenbezogenen Text zur Melodie des Liedes „Im Herzen von Europa...“, die von Kurt Westphal stammt, einfallen, der von der Jury aus mehreren Einsendungen ausgewählt wurde.

Dieser Entscheid überraschte beide Protagonisten und machte sie auch ein wenig stolz. Ihr Bekanntheitsgrad hielt sich jedoch in Grenzen.

Das Lied wurde jedoch zum „Knaller“ bei den Eintracht-Fans. Zu jedem Heimspiel wurde und wird es im Waldstadion (heute Commerzbank-Arena) lauthals von Tausenden Fans gesungen.

Der Polizeichor Frankfurt am Main war in der spielerischen Hochzeit der Eintracht gebeten worden, dieses Lied im UNIVERS-Tonstudio (damals im Stadtteil Niederursel beheimatet) aufzunehmen.

Auf die 1975 erschienene Langspielplatte wurde das heute als „Eintracht-Hymne“ bekannte Lied unter dem Titel „Schönes Frankfurt am Main“, gesungen vom Polizeichor Frankfurt am Main unter Leitung seines damaligen Dirigenten Wendelin Röckel (Chordirektor ADC), gepresst.

Inzwischen gibt es, wie Norbert Böcher, Sohn des 2006 verstorbenen Texters, der nach dem Tod seines Vaters die Rechte an dem Lied innehat, berichtet, dieses Lied sogar als Rap-Version auf YouTube, was bei den jugendlichen Fußballfans „in“ ist.

FRITZ ROSENTHAL.



Allen Fans

im Herzen von Europa

wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest

und ein gesundes und fröhliches

Jahr 2014



Eintracht
FRANKFURT

Shantys im Ebbelwei-Express

Shantychor der Nürnberger Wasserschutzpolizei zu Besuch am 29. Juni

Alle Planungen und Vorbereitungen waren abgeschlossen und pünktlich um 12.00 Uhr sind die Gäste aus Nürnberg vors Polizeipräsidium gefahren. Der Vorstand und viele Sängerinnen waren im Hof und begrüßten die Sänger und deren Begleitung auf das herzlichste. Nach dem Gruppenfoto ging es in die Kantine. Hier wurde Sekt ausgeschenkt und die ersten Kontakte hergestellt. Einige Sänger und Sängerinnen kannten sich noch von unserem Besuch in Nürnberg 2005. Zur Stärkung gab es Frankfurter Rindswurst mit selbstgemachtem Kartoffelsalat.

Nach der Zimmerbelegung in dem gebuchten Hotel ging es um 14.30 Uhr zur Stadtrundfahrt. Hier begleitete uns Hubert Porsche als kompetenter Reiseleiter. Mit dem Bus ging es vorbei am Hauptbahnhof, Sachsenhausen, neue Europäische Zentralbank in die Innenstadt zur Alten Oper. Von hier aus spazierten wir zu Fuß durch die Fressgass', Goethestrasse über den Goetheplatz zur Hauptwache. Auf der „Zeilgalerie“ genossen wir den Blick über die Stadt und zum Römer. Zu allen markanten Punkten erzählte uns Hubert wissenswerte Geschichten mit witzigen Anekdoten, die man sich dadurch besser merkt.

Leider hatten wir keine Zeit noch weitere schöne Punkte von Frankfurt anzusteuern, da um 16.30 Uhr wieder ein Programmpunkt auf dem Plan stand.

Der „Ebbelwei-Express“ sollte um 16.45 Uhr abfahren, hatte aber von Seiten der VGF Verspätung. So kamen unsere Gäste etwas später, für manche zum ersten Mal, in den Genuss von unserem „Stöffchen“.

Bei der Rundfahrt ging es ganz schön eng einher, die VGF konnte den zweiten Wagen nicht anhängen, so dass es keinen Sitz-



platz für jeden gab. Wir ließen uns die Laune dadurch nicht verdrießen. Zum Stöffchen gab es weitere Informationen über unsere schöne Stadt. Eine Überraschung gab es bei der Frau Rauscher in der Klappergass. Einige Gäste wurden von der Frau Rauscher angespuckt, was sie lustig fanden.

Ausklang fand der erste Besuchstag in der Sachsenhäuser Ebbelweikneipe „Dauth Schneider“. Der Ebbelwei schmeckte hier wieder anders, da jede Knei-

pe selbst keltert. Unsere Gäste gaben uns ein Ständchen. Wolfgang Keimer von der Wasserschutzpolizei Wiesbaden, Fritz Eckhart aus Nürnberg sowie Norbert trugen mit Gitarre, Akkordeon und Gesang zur Geselligkeit bei. Die Stimmung wurde immer besser. Aber leider war um 23.00 Uhr der Bus für die Heimfahrt ins Hotel bestellt. Wir mussten alle fit bleiben fürs Konzert am nächsten Tag.

ROSI DILL
LILY RIMMELE



Beim Empfang im Kasino
des Polizeipräsidiums

Lieder, die Spaß machen

Frankfurter Frauenchor und Nürnberger Shantychor am 30. Juni



Als die Zugabe verklungen war, forderte das Publikum noch eine. Die beiden Dirigenten, Damian H. Sigmund und Waldemar Welker, sahen sich an und schienen für einen Moment unschlüssig, was sie jetzt noch ansagen sollten. Eigentlich war ihr Programm zu Ende. Aber es gab natürlich noch eine Zugabe. Sie bildete dann wirklich den Schluss eines schönen Sommerkonzertes vom Frauenchor des Polizeichores Frankfurt. Zu Gast war der Nürnberger Shantychor der Wasserschutzpolizei.

Die beiden Dirigenten hatten eine abwechslungsreiche Musik-

auswahl getroffen. Der Frauenchor mit seinen 50 Sängerinnen begann mit Dirigent Sigmund am Klavier, unter anderem mit der deutschen Vertonung zu Smetanas „Die Moldau“. Außerdem stimmten die Frauen schon mit „My Bonnie Is Over The Ocean“ auf ihren Gast aus Nürnberg mit Dirigent Welker ein. Zwischendurch hatte aber noch die Sopranistin Beate Fritsch ihren Auftritt. Sie sang: „Wer mir beim Trinken nicht pariert, sich zieret wie ein Tropf, dem werfe ich ganz ungeniert die Flasche an der Kopf“ (aus der „Fledermaus“ von Johann Strauss ju-



Beate Fritsch





FOTOS: ANDREINA CONTI, F. DUENSING



nior). Den Zuschauern im gut gefüllten Haus Ronneburg im Frankfurter Stadtteil Eckenheim gefiel dies, was der Applaus zeigte.

Moderator Horst Weidlich kündigte dann den Shanty-Chor an, und zwar mit der „inoffiziellen Hymne der Franken“, dem Frankenlied. Begleitet von zwei Männern am Akkordeon folgte „Rum aus Jamaica“ mit der Textzeile: „Es trinken die Matrosen von allen Spirituosen.“ Man sah, dass dieses Stück den Sängern aus Nürnberg besonders viel Spaß machte, und diese Freude übertrug sich auf das Publikum, das kräftig applaudierte.

Der Frauenchor übernahm wieder und sang die „Barcarole“ von Offenbach. So viel Spaß wie den Männern der „Rum aus Jamaica“ hatten die Sängerinnen bei „Ja, wir sind es, die Grisetten“ (von Lehár), Frauen aus dem 19. Jahrhundert, die am Abend in Paris über den Boulevard trippeln. Gut gelang auch das gemeinsame Lied mit Sopranistin Beate Fritsch: das aus Italien stammende „Vergiss mein nicht“ (Ernesto Curtis). Die intensive Probenarbeit machte sich



Ehrenvorsitzender Horst Weidlich führte mit Humor durch das vielseitige Programm

bezahlt. Die Sopranistin erfreute das Publikum mit „O sole mio“ und „Funiculi, Funicula“.

Zum Abschluss traten Frauen- und Männerchor gemeinsam auf die Bühne und sangen „Conquest Of Paradise“ von Vangelis. Es folgte der Gefangenenchor aus Nabucco (Verdi). Aber, wie gesagt, das Publikum ließ die Sängerinnen und Sänger noch nicht von der Bühne. Ganz zum Schluss erklang noch: „Danke schön und auf Wiedersehen, denn die Zeit mit dir war so schön.“ Und das passte wirklich haargenau zu dem Konzert.

SVEN WEIDLICH



Eventus musicae in Sankt Katharinen

Sommerkonzert am 03. Juli

Die Katharinen-Kirche ist die größte evangelische Kirche in Frankfurt am Main, mitten im heutigen Stadtzentrum an der Hauptwache gelegen. Der barocke Bau – 1678 bis 1681 errichtet – ist seit einigen Jahren Veranstaltungsort eines Konzertes des Oberstufenorchesters der Freien Waldorfschule Frankfurt und des Frauenchores des Polizeichores Frankfurt am Main, das immer am letzten Mittwoch vor den Sommerferien stattfindet.

Unter der Leitung von Bertold Breig, Musiklehrer an dieser Privatschule, hatten sich die rund 80 Jugendlichen auf einen anspruchsvollen Melodienreigen vorbereitet. Damian H. Siegmund, der ebenfalls als Musikpädagoge an dieser Schule unterrichtet, war es erneut gelungen, den Frauenchor in das Programm zu integrieren.

Das Orchester wurde vor dem Altar auf einer abenteuerlich anmutenden Konstruktion platziert, der Frauenchor kam auf der Empore zur Aufstellung. Ob bei dieser sommerlichen Schwüle die einheitliche Chorkleidung aus Synthetik angebracht war, wird sich die eine oder andere Sängerin gefragt haben, da die Frauen zwar gut zu hören, jedoch vom Publikum kaum zu sehen waren.

Den Auftakt übernahm die Jugend und spielte den 1. Satz aus dem Konzert für Violoncello und Orchester h-Moll op. 104 von Antonin Dvorak. Mit höchster Konzentration waren die Mädchen und Jungen dabei und musizierten mit scheinbarer Leichtigkeit. Benjamin Wildermuth am Violoncello begeisterte die Zuhörer mit seiner ausdrucksvollen Interpretation.

Dann erklangen die „Träume von der Moldau“ von Bedrich Smetana. Die weltberühmte Melodie wurde von dem Frauenchor in einer Bearbeitung für zweistimmigen Chor in deutscher Sprache vorgetragen. „Die Polo-



wetzer Tänze“ von Alexander Borodin aus der Oper Fürst Igor schienen nur wenigen Besucher vertraut zu sein.

Bei der nachfolgend komplett dargebotenen Sinfonie Nr. 1 von Ludwig van Beethoven stellte das Oberstufenorchester seine dynamische Vielfalt unter Beweis. Lang anhaltender Beifall war der Lohn für ein berauschendes Klangerlebnis.

Mit den Liedern „My Heart Will Go On“ aus dem Film „Titanic“ von James Horner und „I Will Follow Him“ von Marc Shaiman aus „Sister Act“ zeigten die Frauen, dass sie sich mit Melodien aus der aktuellen Unterhaltungskunst auskennen.

Jetzt waren es die Jugendlichen die lautstark klatschten. Ihre Lieblingsweisen zu hören war mehr, als sie erwartet hatten. Dabei ging der englischsprachige Text nicht jeder Sängerin gleich ins Blut.

Den Abschluss bildete die „Rhapsody in Blue“ von George Gershwin in der Orchesterfassung, bei der das Piano im Mittelpunkt des Geschehens steht. Waldorf-Schülerin Elisabeth Volle bot den Solopart souverän dar.

Die Schülerinnen und Schüler des Jugendorchesters der Waldorfschule Frankfurt bestätigten wieder einmal, dass sie zu den

führenden Schulorchestern der Bundesrepublik Deutschland gehören. Dass die Quantität der mitwirkenden Stimmen im Frauenchor seit dem Vorjahreskonzert gestiegen war, konnten nicht alle Besucher wahrnehmen. Doch bemerkten Gäste, die regelmäßig Polizeichorkonzerte besuchen, dass sich der Chorklang qualitativ deutlich gesteigert hat.

Eine Veranstaltung mit hochkarätiger Besetzung und anspruchsvollem Programm hatte den Geschmack der Jugend von heute und der Jugendlichen von gestern gleichfalls getroffen, was man heutzutage in den Musiktempeln eher selten findet.

Unser Dank galt an diesem Abend beiden Dirigenten, den Solisten, den Sängerinnen des Frauenchores, den begabten jungen Musikern des Oberstufenorchesters der Freien Waldorfschule für dieses tolle Musikerlebnis.

Freuen können sich Mitwirkende und Stammpublikum auf das nächste gemeinsame Musizieren von Schulorchester und der Frauen vom Polizeichor: Eine Einladung für ein Sommerkonzert 2014 in der Katharinen-Kirche, wurde anschließend mit den Dirigenten nach dem gelungenen musikalischen Abend vereinbart.

ROSEMARIE NEIDINGER
FOTO: ANDREINA CONTI

Eine(r) gibt den Ton an

Chorfreizeit in Friedrichsdorf 23.-26. August

Die Freizeit des Frauenchores fand in diesem Jahr im Taus-Tagungshotel in Friedrichsdorf statt. Das Hotel am Landgrafenteich in Bad Salzhausen, wo die Chorfreizeit bisher gebucht wurde, konnte zum Jahresbeginn nicht reserviert werden. Aber wir Sängerinnen sind ja „probierfreudig“.

Nach der Anreise versammelten wir uns in einem der Seminarräume, die uns für die Probenarbeit zur Verfügung gestellt wurden. Beate Bilandzija-Fritsch erwartete die Choristinnen in Vertretung von Damian H. Siegmund der erst am nächsten Tag anreisen konnte. Die Opernsängerin begann die Probe mit Lockerungsübungen und Erklärungen der Atemtechnik. Beate, wie sie liebevoll genannt wird, ermunterte jede, ihre individuelle Stimmhöhe mit entsprechendem Volumen auszuprobieren.

Es entstand ein Chorklang, der an Farbe und Ausdruckskraft immer interessanter wirkte. Wer von draußen die Stimmprobe belauschte, hörte auch die Interpretationen von den hässlichen Hexen-Ton-Studien. Das Geräusch, das es nachzuahmen galt, kennt man von nörgelnden Kindern. Beate erklärte: „So können sich die Kleinen stundenlang bei den Eltern Gehör verschaffen, ohne die Stimmbänder zu strapazieren, ohne eine Spur von Heiserkeit zu erzeugen“.

Einige Sängerinnen standen all diesen musikalischen Experimenten sehr skeptisch gegenüber. Sie wollten keine Ausbildung zum Singen im Opernfach erzielen. Bei der Mehrheit jedoch zeigte dieses intensive Training seine positive Wirkung.

Die schwungvollen Koloratur-Übungen meisterten selbst die Frauen in den höchsten Sphären, die sonst in den unteren Stimmlagen im Chor mitsingen.



Mit den eingesungenen Stimmen galt es jetzt das Requiem von Gabriel Fauré zu erarbeiten.

Nach der Einstudierung durch Damian H. Siegmund und den vorausgegangenen Proben mit Steffen Bücher erfolgte nun die präzise Erarbeitung des Stückes durch Beate. Dabei ging es ihr um Genauigkeit der Töne, Vokale lang auszusingen ohne die

Spannung und die Höhe zu verlieren. Damit war die erste Probe geschafft, und nun ging es zum Abendessen in den Speisesaal, wo das Küchenpersonal ein Buffet mit warmen und kalten Speisen aufgetischt hatte.

Jeder der Damen trug ein Namensschild, das Sabine Weidlich für jede Sängerin angefertigt hatte. So konnten sich alle der 51



Teilnehmerinnen der Chorfreiheit kennenlernen und sich mit Namen ansprechen.

Am späten Abend stand Unterhaltung auf dem Programm. Sabine Weidlich, die in den Reihen des Frauenchores als Foto- und Filmamateurin bekannt ist, hatte dazu ein Minikino vorbereitet. Auf einer Großleinwand zeigte sie Aufnahmen aus dem Vereinsleben des Polizeichores. Viele Sängerinnen erkannten sich als Hauptdarsteller wieder und waren sichtlich amüsiert.

Die Stimme von Florence Foster Jenkins erschallte in historischen Aufnahmen „The Glory of the Human Voice“. Die einzigartige Darbietung der „Königin der Nacht“ mit den ihr eigenen hustenanfallähnliche Koloraturen, löste bei den Zuhörerinnen schallendes Gelächter aus. Belustigt trällerten die Mädels auf dem Weg zu den Zimmern die zuvor gehörte Melodie.

Am Samstag trafen sich die Frauen im Speisesaal zum Frühstück und stärkten sich bei Kaffee und frischen Brötchen. Danach begann die Chorarbeit. Beate war zur frühen Stunde angereist und begann mit morgendlichem Stimm-Frühsport. Ihre Erläuterungen zum Sitz der Stimme und zu anatomischen Gesetzmäßigkeiten sollten jede Sängerin mit einem „Handwerksköffchen“ für besseres Singen ausstatten. Nach einer Stunde Probenarbeit mit beiden Gesangspädagogen wurde Beate verabschiedet, und Damian H.

Siegmund setzte nach der Mittagspause die Probe am Requiem fort, nicht ohne zuvor die Arbeit von Beate in den höchsten Tönen gelobt zu haben. Jetzt wurde intensiv an der Ausdrucksvielfalt gearbeitet.

In der Probestunde nach dem Abendessen wurde es beschwingter, nach der dramatischen Sakralmusik standen nun fetzige Pop-Weihnachtsmelodien auf dem Programm.

Der Abend wurde abgerundet mit Gesprächen bei einem Gläschen Wein, Bier oder Tee.

bist du gekommen.“ Da die neuen Mitglieder den Text noch nicht beherrschten, musste schnellstmöglich ein Liedblatt her. Mit Hilfe der modernen Technik und dem Handy eilten Anita und Rosi zur Rezeption. Bei einer Mitarbeiterin des Hauses konnte über das Internet die Textvorlage gefunden und ausgedruckt werden.

Von der Originalfassung von Ruggiero Leoncavallo aus seiner Oper „Der Bajazzo“ wurden gleich Kopien angefertigt. In der darauf folgenden Übungsstunde

konnte auch die letzte Textlücke bei den Neuen geschlossen werden.

„Dankeschön und auf Wiederseh’n“ wurde in dieser Chorfreiheit ebenfalls geprobt, da es für die vielen neuen Chorsängerinnen unter uns noch unbekannt war.

Bevor am Mittag das Chorwochenende seinen Abschluss fand, bedankten sich die Sängerinnen mit einem kleinen Ständchen bei der Leitung des Hauses und lobten die gute Küche.

Die Zimmer waren geräumt, die Kofferchen gepackt, und die

Teilnehmerinnen begaben sich auf die Heimreise. Sie fühlten sich nach diesem Aufenthalt für das bevorstehende Konzert im Dom gut gerüstet.

Bei der Verabschiedung waren sich alle einig: dieses Hotel buchen wir im nächsten Jahr wieder für eine weitere Chorfreiheit.

ROSEMARIE NEIDINGER
FOTOS: C. NICKEL



Der Sonntagvormittag war total verregnet und war besonders geeignet, um die Zeit zur Intensivprobe zu nutzen. Am gemeinsamen Frühstückstisch hätte manche Sängerin noch länger verweilt, aber wir waren ja zum Arbeiten angereist.

In einem Schnelldurchlauf wurde das Requiem durchgesungen und das neue Weihnachtslied gefestigt. Dann blieb noch Zeit für das Lied „Warum

Dolce vita und Highlights am Gardasee

Reise der Preußen nach Italien 12.–19. August

Bei dieser Preußenreise an die Südspitze des Gardasees waren die Preußen und die mitreisenden Sänger des Polizeichores in sieben Tagen insgesamt 14 mal gesanglich aktiv und hatten neben ihrer Freude am Gesang erfolgreiche, aber auch anstrengende Auftritte. Doch Eines nach dem Anderen.

Am Montagmorgen um 5.30 Uhr ging es mit dem vollgeladenen Bus mit frohen Sängern und deren Anhang vom Polizeipräsidium in Richtung Süden. Nach dem obligatorischen Busfrühstück und einigen Pausen, er-



Busfrühstück



Am Gardasee bei Peschiera

reichten wir Peschiera del Garda, unseren Ausgangspunkt für die nun folgenden sieben Tage. Bei einer Durchschnittstemperatur von 36 Grad ließen wir es am ersten Abend im Hotel bei kühlen Getränken und im Pool langsam ausklingen.

Am zweiten Tag unternahmen wir eine Schiffstour über den Gardasee. Ziel war die auf einer Landzunge liegende mittelalterliche Stadt Sirmione. Hier hatte jeder Zeit, die schöne kleine Altstadt zu erkunden, Geld auszugeben und sich in dem einen oder anderen Straßencafé einen Espresso oder ein Eis schmecken zu lassen.

Wieder im Hotel tauchten viele unserer Mitreisenden erst einmal in die Fluten des Swimming-Pools ab. Wir Preußen hingegen stellten uns auf die musikalische Begleitung einer Messe in der Kirche von Miola di Piné und auf das Konzert im Dom



Venedig

von Baselga di Piné ein. In zwei Stunden hatten wir alle Stücke noch einmal intensiv geprobt und unser Dirigent, Dominik Heinz, war mit unserer Leistung weitgehend zufrieden.

Am nächsten Tag erlebten wir Venedig, so wie es häufig geschildert wird: Im Regen. Es war

eine „Wasser-Party“ auf die manche von uns nur unzureichend vorbereitet waren. Trotz Schirm oder Plastik-Cape waren wir alle völlig nass und suchten mit tausenden anderen Leidtragenden trockene Plätze unter den Arkaden des Markus-Platzes. Ortskundige Führerinnen brachten uns durch einen Seiteneingang in die Basilica San Marco und es war klar, dass wir hier singen mussten. Aus der Deutschen Messe von Schubert sangen wir Preußen mit den mitreisenden Polizeichorsängern „Wo hin soll ich mich wenden“, das



In der Basilica San Marco

passte zum Regen, und „Heilig, heilig“. Die Besucher in der Basilica dankten mit längerem Beifall. Als Dank an unsere beiden Führerinnen sangen wir auf dem Marcus-Platz vor erstaunten Zuhörern dann noch „Freunde lasst uns fröhlich loben“, denn der Regen hatte indes fast aufgehört.

Abends im Hotel waren wir endlich wieder trocken und schoben nochmals eine Probe für unsere Auftritte am nächsten Tag in den Kirchen ein.

Bei einem vom Hotel organisierten Abend mit Tanz und einem kleinen italienischen Buffet klang der Abend etwas später als erwartet aus. Der Hotelier hatte eine kleine Band engagiert, bei deren Liedern der eine oder andere sich an seine Jugendzeit und an die italienischen Schlager erinnerte.

Auch wir Preußen gaben noch etwas zum Besten, und Dominik nahm seinen Part am Pia-

no ein. Vom „Abendfrieden“, „Bajazzo“, „Gwahoddiad“ bis zum „Frohen Sängermarsch“ gaben die Preußen ihr Bestes. Bei einigen Stücken waren auch wieder unsere Sangesfreunde vom Polizeichor mit Erfolg dabei.

Die Moderation unseres Auftritts wurde von Germana Groß, die unweit des Gardasees, im Trentino, geboren ist, für anwesende italienische Hotelgäste gekonnt übersetzt. Sie stellte uns den Hotelgästen vor und kündigte auch unsere Lieder an. Ganz besonders übersetzte sie für die direkt vor uns sitzenden Gäste. Dass diese jedoch aus den Niederlanden kamen, hat uns im Nachhinein köstlich amüsiert. Nicht jeder hatte dies bemerkt.

Der nächste Tag, der Konzerttag der Reise, führte uns in die Dolomiten, ins Trentino.

Bevor wir jedoch losfuhren, sangen wir unserer Sangesfreundin Margot Hoffrichter ein Ständchen, da sie an diesem Tag Geburtstag hatte.

Hier hatten unsere Sangesfreunde Germana und Rüdiger Groß ihrem Namen alle Ehre gemacht und „Großes“ für die Preußen organisiert.

Am Vormittag begleiteten die Preußen einen katholischen Gottesdienst in Miola di Piné mit der von Dominik Heinz komponierten Messe „Missa in G“. Die Stücke, Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus, Agnus Dei und Pater Noster wurden von uns im Wechsel mit dem Ritus der Messe vorgetragen. Der Pfarrer, die

volle Kirche und der einladende Chor waren begeistert. Zu einem ausgiebigen Mittagessen, zu dem auch manch guter Tropfen Wein getrunken wurde, hat uns der Coro Costalta in das Vereinsheim der Alpini von Baselga di Piné eingeladen. Als Dank für die überaus herzliche Gastfreundschaft stimmten die Preußen zum Schluss den Bergsteiger-Chor „Monte Passubio“ an, welcher den Gastgebern sogar die Tränen in die Augen trieb.

Danach ging es direkt in den Dom von Baselga di Piné zu unserem Konzert. Nach einer Marien-Prozession, es war der größte kirchliche Feiertag für die Italiener, Maria Himmelfahrt, füllte sich die große Kirche bis auf den letzten Platz. Unser Konzert begann mit dem von Dominik

Heinz komponierten „Stabat Mater“, einem ca. 20minütigen, geistlichen Chor-Gesang, als Uraufführung. Danach trug Dominik mit eigener Begleitung am Piano das „Ave Maria“ von Caccini vor. Die Preußen sangen die „Deutsche Messe“ von Schubert, „Herr Deine Güte“, „Sancta Maria“ und als Zugabe einen altrussischen Kirchengesang, das „Tebje Pajom“. Als die Zuhörer immer noch eine Zugabe wollten, stimmten wir noch den Bergsteiger-Chor „Dio del cielo“ an, den dort in den Dolomiten ein jeder kennt. Das Publikum stand beim letzten Applaus in der Kirche auf und wir wurden mit Beifall und Dankesworten geradezu überschüttet. Es war für uns Preußen ein unvergessliches Erlebnis.



Die Preußen im Dom zu Baselga di Piné



Die Preußen bei der Messe in Miola di Piné





Ein großer Dank sei hier noch einmal an Germana und Rüdiger Groß angebracht, die diesen Tag vollendet organisiert haben.

Der nächste Tag stand unter dem Motto „sinnlich, geistvoll, schweben“. Wir fuhren nach Nogarredo zur Grappa-Destillerie Marzadro. Im Bus bereits an hochprozentige Getränke gewöhnt, sprachen wir in der Grappa-Destillerie noch einigen Gläsern zu, bevor wir zum Dank der durchgeführten Werksführung und anschließenden ausgiebigen Verkostung einiger geistvollen Grappen auch einige sinnliche Ständchen, darunter „Trumpet tune“, darboten.

Anschließend schwebten wir mit der rotierenden Seilbahn von Malcesine, am Ufer des Gardasees, auf den Monte Baldo, wo wir ausnahmsweise nicht sangen, da nicht alle die Fahrt mitmachten.

Bevor wir am folgenden Tag nach Verona aufbrachen, hatten wir die Ehre, wieder einmal ein Ständchen zu singen, da das Ehepaar Uschi und Bertl Moosbauer, langjährige Mitglieder des Polizeichores und treue Fans der Preußen, an diesem Tag das Fest ihrer goldenen Hochzeit feierten. In Verona angekommen, mussten wir natürlich erst mal in die Arena.



Mit der Seilbahn
auf den Monte Baldo



Arena di Verona

Vor Aufregung waren wir alle etwas nervös, aber wir standen es durch und sangen mit den Sängern des Chores vor vielen Besuchern in der Arena von Verona als Teil und im Namen des Polizeichores Frankfurt den „Gefangenenor aus Nabucco“. Wir kamen gut an und erhielten starken Beifall.

Unser Dirigent Dominik war nicht zu bremsen als er uns zum Abschluss der Stadtführung in Verona in der Via Capella vor dem Balkon des berühmten Backsteinhauses der Julia wieder zu einem Gesangsbeitrag animierte. Was passte hier besser als „Bajazzo“ und „Trumpet tune“. Die anwesenden Besucher des vollgestopften Innenhofs spendeten uns lang anhaltenden Beifall.

Das war noch nicht das Ende dieses Tages. Ein Weingut in Peschiera wurde noch besichtigt. An die italienischen Weine kann man sich schnell gewöhnen und nach den Weinproben musste hier selbstverständlich „Aus der Traube in die Tonne“ zusammen mit den Sängern vom Polizeichor als kleines Dankeschön gesungen werden.

Da bereits einige Tage hinter uns lagen und das Ende unserer Reise schon absehbar war, verabschiedeten wir uns bereits am vorletzten Abend vom Personal



Chor der Gefangenen aus „Nabucco“ in der Arena di Verona

des Hotels und dankten für den hervorragenden Service, den wir die letzten Tage genießen durften.

Unser Hunger nach Sehenswertem war aber lange noch nicht gestillt, obwohl bereits der letzte Tag vor der Abreise angebrochen war. Marianne und Theo hatten nun einen Besuch in einem Olivenöl-Museum arrangiert, indem wir die lange Tradition der Olivenherstellung näher gebracht bekamen.

So manches Glas voll mit diesen herrlichen Früchten, so man-

ches Fläschchen köstlichen Öles wurden danach im Bus verstaut.

Die Preußenreise fand am letzten Abend ihren krönenden Abschluss im Besuch der Oper „Nabucco“ in der Arena von Verona. Drei Stunden Musik und die Chöre von Verdi waren für alle ein tolles und unvergessliches Erlebnis.

Mit den in den letzten Tagen vielfältig gewonnenen Eindrücken bestiegen wir am Montagmorgen nach dem letzten Frühstück im Hotel den Bus, der uns wieder Richtung Frankfurt brachte. Bevor wir jedoch Frankfurt erreichten, gab es noch ein letztes gemeinsames Abendessen, abseits der Autobahn in einem Brauerei-Gasthof, der den endgültigen Abschluss der Reise darstellte.

Hier ist nun noch ein großer Dank an Marianne und Theo Diefenthaler anzufügen, die für uns wieder diese so unvergessliche Reise geplant, organisiert und betreut hatten. Angefangen vom eingangs erwähnten Frühstück am Bus bis hin zu den vielfältigen Leckereien, die auch spät nachts im Bus noch verteilt wurden.

WOLFGANG BOTHE
FOTOS: S. BAIER, M. FREUND,
D. SCHÄFER

Arena di Verona vor der Aufführung von „Nabucco“



Herzliche Glückwünsche

Rosel Kimpel beging ihren 80. Geburtstag

Rosel Kimpel, Gründungsmitglied des Frauenchors des Polizeichores ist 80 geworden. Dazu gratulieren wir ganz herzlich, wünschen alles Gute, Glück und Gesundheit und dass du weiterhin so gut bei Stimme bist und noch lange in unserem Chor mitsingst!

In 80 Jahren gibt es viel Höhen und Tiefen, viel Trauriges, Bewegendes aber auch viel Freude und Fröhlichkeit. Es war alles mit dabei und das Leben hat immer noch viel Überraschendes für dich in petto.

Auf ihren Geburtstag angesprochen erzählt Rosel etwas von der Bedeutung der Musik, des Singens und des Polizeichors in ihrem Leben:

„O Schreck, ich werde 80. Wie gut, dass die Musik eine große Rolle spielt in meinem Leben.“

Schon als Kind hatte ich Klavierunterricht und sang auch in einem Jugendchor, mit dem wir im Krieg in einer orthopädischen Klinik den verwundeten Soldaten ein bisschen Freude, Hoffnung und Trost mit unserem Gesang brachten.

Glücklicherweise bekam ich nach Kriegsende eine Lehrstelle als Schneiderin, machte die Meister-



prüfung und gründete meinen eigenen Modesalon.

Die Liebe führte mich ins Hessenland nach Frankfurt.

Der Kontakt zum Polizeichor Frankfurt entstand 1980 durch meine Arbeit im Ordnungsamt. Ab Januar 1981 bin ich Mitglied des Chores. Alle wunderbaren Reisen im In- und Ausland zusammen mit dem Polizeichor nahm ich mit Begeisterung wahr. Um auch selbst den Chor mit weiblicher Stimme tatkräftig zu unterstützen, gründeten 22 Frauen 1983 mit Unterstützung des Vorsitzenden des Männerchors Sigi Manke, den Polizeifrauenchor. Ich war von Anfang an mit dabei.

Aus Liebe zur klassischen Musik, singe ich seit 1983 gleichzeitig im Deutsch-amerikanischen Ge-

meinschaftschor (German-American Community Choir).

Neun mal sang ich mit 300 anderen Sängern aus der ganzen Welt bei einem Chorfestival für klassische Musik in der Nähe von Boston (Massachusetts). Erstklassige Orchester und Dirigenten geben dort ihr Debüt. Zweimal durften wir auch ein klassisches Konzert in der Kathedrale von Canterbury in England singen. Außerdem sang ich zwei mal in der wunderschönen Oper von Hanoi und Saigon mit dem Deutsch-Amerikanischen Chor und der Singakademie auf Einladung der dortigen Filiale des Goethe-Instituts sowie in Bangkok in Thailand.

Die Gemeinschaft des Chores, das Singen, die Musik erfüllen mein Leben mit Freude und Kraft. Es ist für mich ein Erlebnis, dies auch den Zuhörern zu übermitteln“.

Liebe Rosel, wir wünschen dir Kraft und Zuversicht für deine ehrenamtliche Tätigkeit auf der Palliativ-Station des Nord-West Krankenhauses, wo du seit über 15 Jahren mit viel Engagement tätig bist! Ein dreifaches „Hoch sollst du leben“ und weiterhin ein so aktives Sängerrinnen-Leben!

INGE BRAUNMILLER



Rosel Kimpel (ganz rechts) beim Domkonzert des Polizeichores am 4. Oktober 2013

Jahrgang 1910 – vital und munter

Unser ältestes Mitglied feierte 103. Geburtstag



Das Geburtstagskind (Mitte) und die Gratulanten vom Polizeichor Frankfurt am Main e. V.

Wenn in Frankfurt ein großes Sportereignis wie der Ironman durchgeführt wird, bleibt man besser der Stadt fern. Im vorliegenden Fall war das nicht möglich, denn unser ältestes Mitglied, Frau Meßerschmidt wurde 103 Jahre alt, was natürlich ein Anlass war zu gratulieren.

Meiner Vorstellung nach sollte am Marbachweg für die Autofahrer zur Ostseite Frankfurts eine Schleuse vorgesehen sein. Nur war dieser Weg hoffnungslos verstopft, so dass letztlich nur der Weg über die A 661 zum Riederwald und von da zum Geburtstagskind übrig blieb.



Die Überraschung war gelungen und die Freude groß, dass wir gratuliert haben.

Frau Meßerschmidt ist immer noch bei guter Gesundheit und vital, aber leider werden die Augen immer schlechter, so dass sie zunehmend auf fremde Hilfe angewiesen ist.

Wenn Sie den Artikel vorgelesen bekommen, Frau Meßerschmidt, nochmals alles Gute und wir freuen uns auf den Geburtstag im nächsten Jahr. Vielleicht klappt es ja, dass Sie zu einem der nächsten Konzerte kommen können, wie wir bereits besprochen haben.

EIKE SCHÜTTE

Frankfurts Ehrenbürger Nr. 29 verstorben

Dr. Walter Wallmann verstarb drei Tage vor seinem 81. Geburtstag

Wallmann – das steht bei den Frankfurter Bürgern für die wieder aufgebaute Alte Oper, das Museumsufer, die Fachwerkhäuser am Römerberg, das sanierte Bahnhofsviertel und viele andere Errungenschaften, die ihm die Metropole am Main zu verdanken hat.

Der promovierte Jurist engagierte sich frühzeitig in der CDU und war Abgeordneter des Hessischen Landtages sowie des Deutschen Bundestages, bevor er 1977 Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt am Main wurde, deren Geschicke er bis 1986 leitete.

Nach seiner Berufung in die Regierung Kohl amtierte Dr. Wall-

mann als erster Umweltminister Deutschlands. Seiner Initiative verdanken wir u. a. ein Gesetz, das den Kauf schadstoffärmerer Autos steuerlich begünstigt.

Nach dem Sieg der Koalition aus CDU und FDP bei der Hessischen Landtagswahl 1987 wurde Wallmann zum ersten christdemokratischen Ministerpräsidenten Hessens berufen. Dieses Amt bekleidete er bis 1991. Die Direktwahl von Oberbürgermeistern, Bürgermeistern und Landräten – heute für uns eine selbstverständliche Form der aktiven Mitbestimmung der Bürger – wurde in seiner Amtszeit als Ministerpräsident eingeführt.



Seit Friedrich Ludwig Erbprinz von Hohenlohe-Ingelfingen 1795 erstmals von der Stadt Frankfurt am Main die Ehrenbürgerwürde verliehen bekam, gab es nur wenige Auserwählte, deren Verdienste für die Stadt Frankfurt am Main auf diese besondere Weise gewürdigt wurde. Dr. Walter Wallmann gehört seit seinem 77. Geburtstag dazu.

Dem Polizeichor Frankfurt am Main war es eine besondere Ehre, dass der frühere Hessische Ministerpräsident und Oberbürgermeister Frankfurts den ausdrücklichen Wunsch geäußert hatte, dass die Feierlichkeiten anlässlich der Verleihung der Ehrenbürgerwürde von den Sängern unseres Männerchores musikalisch umrahmt wurden.

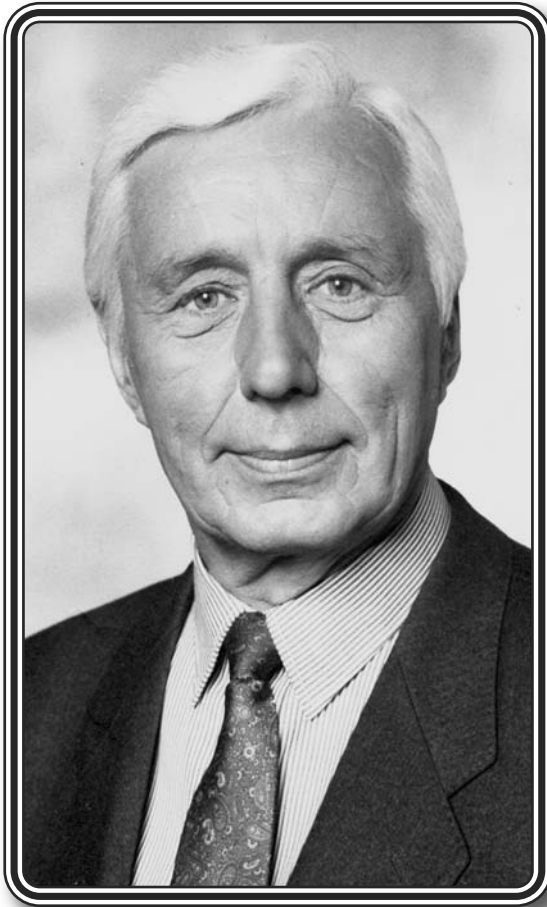
Dr. Wallmann verstarb am 21. September 2013, am Vorabend der Bundestags- und Landtagswahl in Hessen.

„Das Land Hessen hat mit Walter Wallmann einen großen Demokraten verloren“, würdigte Ministerpräsident Volker Bouffier den Verstorbenen.

FOTOS: BUNDESARCHIV
LISA SPRECKELMEYER/PIXELIO.DE

Abschied von Dr. Herbert Günther

Unser engagierter Freund und Förderer verstarb im Alter von 84 Jahren



Wir trauern um unseren Freund und engagierten Förderer des Polizeichors Frankfurt am Main, Staatsminister a. D. Dr. Herbert Günther, der am 11. August im Alter von 84 Jahren von uns gegangen ist.

Die Polizeichöre aus Kassel und Frankfurt erwiesen ihm am 21. August 2013 in seiner Heimat Fuldabrück-Bergshausen die letzte Ehre.

Bürgermeister (Fuldabrück) Dieter Lengemann, Staatsminister Jörg-Uwe Hahn, Landrat Uwe Schmid, SPD-Landesvorsitzender Thorsten Schäfer-Gümbel und SPD-Bezirksvorsitzender Manfred Schaub würdigten seinen Lebensweg.

Dr. Herbert Günther wurde am 13. März 1929 in Bergshausen geboren, machte in Kassel Abitur, studierte Jura in Marburg und promovierte 1957. 1963 wechselte der Sozialdemokrat in die Politik und wurde Hessens jüngster Landrat. 1974–1987 war Dr. Günther Justizminister, 1982–1984 zudem Innenminister, 1991–1994 Innen- und Europaminister.

Nicht nur seine Familie und die Parteifreunde, auch wir haben einen geschätzten Freund und Förderer verloren. Dr. Herbert Günther war sehr beliebt und sein Humor wurde auch von den Kollegen der anderen Parteien geschätzt.

Wir werden Dr. Herbert Günther ein ewiges Andenken bewahren und sangen gemeinsam mit dem Kasseler Chor zum Abschied „Heilig, heilig ist der Herr“ aus der Deutschen Messe von Franz Schubert und „Herr, deine Güte reicht so weit“. Das „Vater unser“ wurde vom Polizeichor Kassel intoniert.

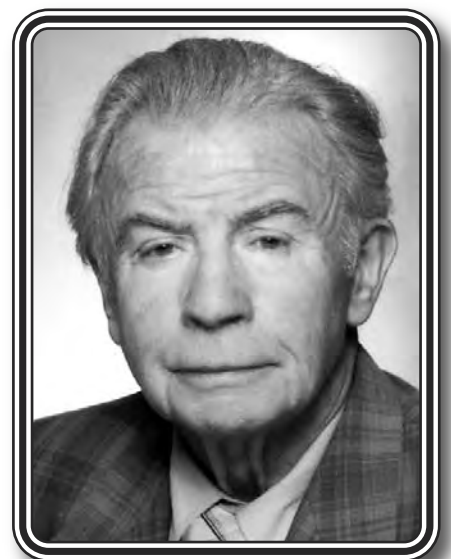
WULFART VON RAHDEN

Johannes Rimmele ist von uns gegangen

Der bis zuletzt aktive Sangesbruder verstarb am 1. Oktober

Der allseits beliebte und bis zuletzt aktive Sänger des Polizeichores Frankfurt am Main ist am 1. Oktober 2013 im Alter von 82 Jahren von uns gegangen.

„Hänschen“ wird uns mit seiner freundlichen, immer positiven Lebensart, auch in den schwierigen Zeiten der letzten Jahre, in Erinnerung bleiben. Vor allem war er immer da, wenn der



Chor seine tatkräftige Mithilfe brauchte. Wir werden Ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

UWE STEIN





Oktober

Günter Hefner	07.10.1953	60 Jahre
Gerhard DeWal	14.10.1953	60 Jahre
Petra Schäfer	15.10.1943	70 Jahre
Harald Röder	19.10.1953	60 Jahre
Karin Mohr	25.10.1943	70 Jahre

November

Gabriele Strupp	04.11.1943	70 Jahre
Volker Schmidt	11.11.1963	50 Jahre
Regina Göttlich	14.11.1933	80 Jahre

Dezember

Irmtraud Schmidtman	13.12.1943	70 Jahre
Wolfgang Huhn	30.12.1943	70 Jahre



*Alter schützt vor Liebe nicht,
aber Liebe vor dem Altern*

COCO CHANEL

Vorstand des Polizeichores Frankfurt am Main e. V.

Musikalischer Leiter Steffen BÜCHER

P: (06152) 805 72 10
mT: (0177) 749 21 25
steffen.buecher@polizeichor-frankfurt.eu

Vorsitzender Eike SCHÜTTE

P: (06107) 63 00 99
mT: (0151) 41 45 84 70
Fax: (06107) 946 07 25
eike.schuette@polizeichor-frankfurt.eu

Dirigent Frauenchor Damian H. SIEGMUND

mT: (0163) 795 58 32

Schatzmeister Germana GROSS

P: (069) 707 17 59
mT: (0163) 989 60 65
germana.gross@polizeichor-frankfurt.eu

2. Vorsitzender Uwe STEIN

P: (069) 57 54 13
mT: (0177) 298 01 65
uwe.stein@polizeichor-frankfurt.eu

Geschäftsführer Norbert WEBER

P: (06109) 3 61 26
mT: (0176) 47 99 58 56
Fax: (06109) 3 30 68
norbert.weber@polizeichor-frankfurt.eu

2. Schatzmeister Wulfart Baron von RAHDEN

P: (06101) 8 66 40
mT: (0177) 560 39 63
Fax: (06101) 533 08 33
wulfart.rahden@polizeichor-frankfurt.eu

Öffentlichkeitsarbeit Friedhelm DUENSING

P: (069) 86 71 01 71
mT: (0172) 922 98 18
Fax: (069) 86 71 01 72
friedhelm.duensing@polizeichor-frankfurt.eu

2. Geschäftsführer Ingelore HARDER-SCHÜTTE

P: (06107) 63 00 99
mT: (0151) 41 45 84 69
ingelore.harder-schuette@polizeichor-frankfurt.eu

info@polizeichor-frankfurt.eu

Archivar Listenführer

Franz HELLER

P: (069) 548 80 67
jheller41@web.de

Edgar LOCKSTEDT

P: (069) 55 54 07
mT: (0173) 380 86 89
edgar.lockstedt@gmx.de

Jörg TROLLIUS

P: (069) 31 83 48
joerg.trollius@gmx.de

Vertreterinnen der aktiven Frauen

Roswitha DILL

P: (069) 34 41 13
mT: (0172) 687 33 18
roswitha.dill@senckenberg.de

Renate STEIN

P: (069) 57 54 13
mT: (0177) 165 87 47
renate.stein.phy@googlemail.com

Sabine WEIDLICH

P: (06171) 69 39 86
mT: (0179) 352 32 53
sabineweidlich@gmx.de

Vertreter Preußentruppe Theo DIEFENTHÄLER

D: (069) 755 – 63211
P: (06184) 6 11 10
theo.diefenthaeler@polizei.hessen.de

Beisitzer für Sonderaufgaben Wolfgang LOTZ

T: (069) 62 41 52

Willi STRUPP

T: (069) 56 62 91
mT: (0160) 5 54 06 56

Beisitzerin für Frauenchor Lilli RIMMELE

P: (06171) 28 65 32

Kartenverkauf Horst WEIDLICH

Tel.: (06171) 88 77 571
Fax: (06171) 91 28 523
horst.weidlich@polizeichor-frankfurt.eu

Polizeichor Frankfurt am Main e. V.

Adickesallee 70, Polizeipräsidium
60322 Frankfurt am Main

www.polizeichor-frankfurt.eu

Sparda Bank BLZ 500 90 500 Konto 295 11 01

Kassenprüfer Peter WIMMERS Heidi WEIDLICH

Unsere Leistungen

Original-Markenteile führender Kfz-Teilehersteller

Autoteile von A bis Z

Auspuff bis Zylinderkopf

Alfa bis VW

Beratung durch Fachpersonal

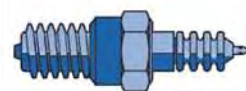
Service

Parkplätze

STOSSDÄMPFER



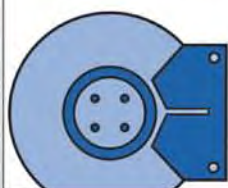
ZÜNDUNGSTEILE



AUTOPFLEGE



BREMSENTEILE



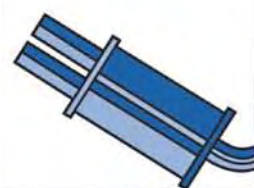
KUPPLUNGEN



ÖLE & ADDITIVE



SCHALLDÄMPFER



Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8.00 - 18.30 Uhr · Samstag 9.00 - 15.30 Uhr



Gath-Autoteile GmbH

Herzogstraße 65 a · 63263 Neu-Isenburg

Tel. 06102/ 23443 oder Tel. 06102/ 800901

Fax 06102/ 17162

E-Mail: info@gathautoteile.de

Internet: www.gath-autoteile-gmbh.de

GATH
AUTOTEILE

TAUSENDE
150 GESCHÄFTE
MODEEINSATZKOMMANDO..
SHOPPING-VERDÄCHTIG

**Sie haben das Recht zu shoppen –
alles was Sie kaufen, können Sie auch behalten.**

Genießen Sie Frankfurts größte Shopping-Vielfalt, erlaubt ist was gefällt.
Hessens aufregenden Shopping-Tatort erreichen Sie bequem via Bus und
der U1 mit Haltestellen direkt im Einkaufszentrum. Sie kommen mit dem
Auto? Freuen Sie sich über 3.500 günstige Parkplätze!


NordWestZentrum
EINFACH GROSSARTIG.

 3.500 Parkplätze  26, 29, 60, 71, 72, 73, 251
 NordWestZentrum  www.nwz-frankfurt.de
 150 Geschäfte haben täglich bis 20 Uhr geöffnet

Einfach das Beste für Hessen. **Mein Giro!**



0 Euro
,-

**Einfach kostenlos. Vielfache Vorteile.
Das SpardaGiro-Konto. Jetzt eröffnen.**

Denn Einfach kann mehr: www.sparda-hessen.de/giro

Meine Bank. Macht's einfach!

Sparda-Bank